

Karin König

Cinderellas Geburt

Sammlungsründungen an
medizinhistorischen Abteilungen und Instituten
deutscher Universitäten im 20. und 21. Jahrhundert



Objekte

**Aus der medizinhistorischen
Sammlung des Karl-Sudhoff-Instituts
für Geschichte der Medizin
und der Naturwissenschaften**

**Herausgegeben von
Ortrun Riha**

Band 6

Karin König

Cinderellas Geburt

Sammlungsgründungen an
medizinhistorischen Abteilungen und Instituten
deutscher Universitäten im 20. und 21. Jahrhundert

Shaker Verlag
Aachen 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt mit Mitteln der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig.

Copyright Shaker Verlag 2014

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-3257-4

ISSN 1611-1214

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

VORWORT

Als ich 2009 am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Ruhr-Universität Bochum als wissenschaftliche Mitarbeiterin anfang, stellte sich nur kurz die Frage, in welche Richtung meine Dissertation gehen sollte. Schnell war klar, dass sie einen Schwerpunkt in der Museologie haben sollte. Das Institut selber besaß und besitzt eine medizinhistorische Sammlung sowie eine dazugehörige Dauerausstellung. Zusammen mit meinem Bochumer Doktorvater PD Dr. med. Stefan Schulz überlegte ich, welches Thema sich dafür am ehesten eignen könnte. Wir dachten zunächst an eine Ausstellungsanalyse verschiedener medizinhistorischer Dauerausstellungen. Nach den ersten Recherchen stellte sich allerdings heraus, dass es durchaus spannender war zu fragen, woher die Objekte für die Ausstellungen eigentlich kamen. Die vor Ort vorhandene Sammlung – so mein Gefühl – bestimmte maßgeblich die Ausrichtung der Dauerausstellung – sieht man einmal von den Vorlieben der jeweiligen Gestalter und Museums- bzw. Sammlungsmitarbeiter ab. Als ich dieser Frage nach der Herkunft und damit nach der Gründung der jeweiligen Sammlung auf den Grund gehen wollte, zeigte sich, dass hier die entscheidende Grundlagenarbeit fehlt. Kaum eine Sammlung hatte – aufgrund ihres jungen Alters – ihre Entstehungsgeschichte ausreichend dokumentiert. Vielmehr handelte es sich um rein mündliche Überlieferungen der heutigen oder ehemaligen Leiter, welche bei der Gründung der Sammlung dabei waren. Stefan Schulz und ich beschlossen, dass es die Mühe wert sei, diese vorwiegend mündlich überlieferte Geschichte auf Papier zu bannen, bevor dieses Wissen mit den Zeitzeugen verschwand. Die hierfür benötigten Recherche- und Interviewreisen sowie Materialkosten wurden durch das Förderprogramm der Research-School der Ruhr-Universität Bochum getragen.

2011 bot sich für mich die Chance, an das Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften der Universität Leipzig zu wechseln und damit verbunden die dortige Sammlung zu betreuen, ein Angebot, welches ich nicht nur aufgrund des Wegfalls der Studiengebühren in Bochum, aus welchen sich meine dortige Stelle finanzierte, nur allzu gerne annahm. Mit dem Wechsel an das Karl-Sudhoff-Institut ergab sich die Möglichkeit, die Dissertation an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig einzureichen – dies war in Bochum den Nicht-Medizinern leider vorenthalten, dort wäre die Dissertation an der Geschichtswissenschaftlichen Fakultät im Fachbereich Didaktik eingereicht worden. Stefan Schulz stimmte freundlicherweise dem Wechsel des Dissertationsortes und der Betreuung zu, welche nun durch Professor Dr. med. Dr. phil Ortrun Riha als Leiterin des Karl-Sudhoff-Institutes übernommen wurde. Die Dissertation wurde somit in Bochum gezeugt und in Leipzig zur Welt gebracht – um bei der Geburtsmetaphorik des Dissertationstitels zu bleiben. Ich bedanke mich von Herzen bei meinen Geburtshelfern Ortrun Riha und Stefan Schulz.

Leipzig, im November 2014

Karin König

Inhaltsverzeichnis

FRAGESTELLUNG UND FORSCHUNGSSTAND	7
ORAL HISTORY: METHODE UND METHODENKRITIK	18
SAMMLUNGSGESCHICHTEN	22
Universität Leipzig	22
Friedrich-Schiller-Universität Jena	41
Julius-Maximilians-Universität Würzburg	51
Deutsches Medizinhistorische Museum Ingolstadt	54
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	70
Georg-August-Universität Göttingen	78
Ruhr-Universität Bochum	85
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	101
Charité. Universitätsmedizin Berlin	108
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	123
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	136
ERGEBNISSE	149
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	160
Ungedruckte Quellen und Graue Literatur	160
Interviews	165
Gedruckte Quellen und Literatur	166
Internetressourcen	174
Abbildungsverzeichnis	176